

<p style="text-align: center;">Richtlinien für die äußere Form der Dissertation</p>

I. Anordnung und Reihenfolge

- a. Titelblatt und zweite Seite gemäß Muster (S. 6 u. 7 bzw. S. 9 u. 10)
- b. Ggf. bei Privatexemplaren: Seite für Geleitwort und persönliche Bemerkungen wie Widmung o. ä. Dem im Dekanat abzugebenden vier Pflichtexemplaren darf eine solche Seite nicht beiliegen.
- c. Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben (ggf. entsprechend d) 1-7; doch stets ohne Anführung von e) und f)
- d. Empfohlene Gliederung (für experimentelle und klinische Arbeiten):
 - 1. Einleitung (Einführung in die Problemlage und Aufgabenstellung)
 - 2. Material und Methoden
 - 3. Darstellung der eignen Untersuchungen („Ergebnisse“)
 - 4. Besprechung der Ergebnisse im Zusammenhang mit den Angaben in der Literatur („Diskussion“)
 - 5. Zusammenfassung
 - 6. (evtl.) Anhang
 - Tabellen (können auch im Textteil stehen); sie sind gesondert von Abbildungen durchzunummerieren
 - Abbildungen (können auch im Textteil eingeführt werden) sie sind gesondert von Tabellen durchzunummerieren
 - 7. Literaturverzeichnis
- e. Gegebenenfalls: Danksagung (nur an Anreger, Betreuer, wiss. Unterstützer, fördernde Institutionen)
- f. Maschinenschriftlicher Lebenslauf (nicht tabellarisch, volle Sätze)

II. Im Literaturverzeichnis ist wie folgt zu verfahren:

- a. Autorennamen und Titel sind im Original entsprechend zu übernehmen, der bzw. die Vornamen der Verfasser jedoch nur mit nachgestellten Initialen (ohne Punkt) anzugeben.
- b. Bei Arbeiten mit mehreren Autoren sind bis maximal 10 sämtliche Namen und Initialen anzuführen, wobei die Reihenfolge der Originalvorlage entsprechen muss (hier also nicht wie bei den Kurzformen im Text ...“et al.“, s. u. III. b))
- c. Die Reihenfolge der Positionen im Literaturverzeichnis erfolgt nach dem Alphabet der Verfassernamen (bzw. der Vornamen-Initialen):
 - innerhalb desselben Autors nach den drei Kategorien Einzel-, Doppel-, Mehrfach-Verfasser, (s. auch IV a)2.);
 - innerhalb derselben Kategorie nach aufsteigender Jahreszahl
 - mehrere Titel desselben Autors (bzw. Autorenpaares oder Autorenteams mit demselben Kopffautor) innerhalb derselben Jahreszahl werden mit angehängten Buchstaben a, b, c, unterschieden.

Die korrekte Reihung im **Literaturverzeichnis** wäre also (die Beispiele entsprechen alle der Zitierweise von ZS-Aufsätzen, s. u. d) 1.):

Langer R (1984): Das Herz
Meier B (1970 a):
Meier B (1970 b):
Meier B (1978):
Meier B, Müller F: (1976):
Meier B, Müller F, Hofmann D (1969):
Meier B, Müller A, Schneider E, Hofmann D (1975a):
Meier B, Müller F, Hofmann D (1975 b):

Verschiedene Autoren gleichen Nach- (und evtl. Vor-) Namens sind durch geeignete Erweiterungen der Abkürzung des Vornamens zu differenzieren:

Ritter Ad (1970): = Ritter, Adam
Ritter Ar (1840): = Ritter, Arthur
Ritter At (1980): = Ritter, Arthur

- d. Regeln für korrektes Zitieren im Literaturverzeichnis, gegliedert nach Gattungen (den Erscheinungsjahren müssen ggf. die Unterscheidungsbuchstaben a, b, c angehängt werden, die aber bei vorangestellter Kurzform, s. u. III c), entfallen können):

1. Arbeiten in ZEITSCHRIFTEN sind anzuführen mit:

Namen des bzw. der Verfasser;
Vornamen (nur Initialen);
Erscheinungsjahr in Klammern;
voller Titel der Arbeit;

Abgekürzter Titel der Zeitschrift nach „List of journals indexed in Index medicus“ (National Library of Medicine, Bethesda) bzw. für nicht darin aufgeführte Zeitschriften nach der „International List of Periodical Titel Word Abbreviations“, beides in der Bereichsbibliothek Medizin im Klinikum, Robert-Koch-Str. 40, Göttingen, einsehbar (s. auch IV b)); Bandzahl unterstreichen;
erste und letzte Seite der betreffenden Publikation;

z.B. Rose JC, Corn M (1984): Dr. E. and Other Patients: New Lessons form Old Case Reports J. Hist Med Allied Sci 39, 3-32

Kurzform: (Rose and Corn 1984)

Bei manchen Zeitschriften muss die Jahreszahl die fehlende Nummerierung nach Bänden ersetzen, wie z.B. Lancet 1958 – 1989, wo zudem innerhalb eines Jahres mehrere Teilbände mitautonomer Seitenzählung erscheinen;

z.B. Savin JA, Paterson WD, Oswald I (1973):
Scratching during sleep. Lancet 1973, II, 296 – 297

Kurzform: (Savin et al. 1973)

2. MONOGRAPHIEN sind wie folgt anzuführen:

Namen des bzw. der Verfasser;
Vornamen (nur Initialen)
Titel des Werkes, evtl. (in Klammern) Titel der Reihe, ggf. Auflagenzahl;

Verlag, Erscheinungsort (bei mehreren Verlagsorten genügt Angabe des ersten),
Erscheinungsjahr, wobei das Jahr stets ohne Komma und Klammern folgt;

z.B. Kümmel WF, Siefert H: Kursus der medizinischen Terminologie. (UTB 335), 4. Auflage;
F.K. Schattauer Verlag, Stuttgart 1984

Kurzform: (Kümmel und Siefert 1984)

3. Beiträge in **SAMMELWERKEN**, Handbüchern und dgl. sind wie folgt anzuführen:
Namen des bzw. der Verfasser;
Vornamen (nur Initialen)
Voller Titel des Beitrages; gefolgt von: „in: Handbuch der ...“ (nicht abkürzen!) o.ä.;
Namen und Vornamen des bzw. der Herausgeber; Bandzahl; Verlag, Erscheinungsort,
Erscheinungsjahr, erste und letzte Seite des Beitrages;

z.B. Boegehold H: Ernst Abbe 1840 – 1905; in: Geschichte der Mikroskopie – Leben und Werk großer Forscher, Band I: Biologie; hrsg. v. Freund H, Berg A unter Mitarbeit namhafter Autoren (oder: hrsg. v. Freund H, Berg A u.a.); Umschau-Verlag, Frankfurt/M. 1963, 45 – 63

Kurzform: Boegehold 1963

Stenson N: On the muscular nature of the heart (= Stensen, N: De musculus et glandulis observationum specimen, cum epistolis duabus anatomicis). Le Grand, Amsterdam 1664; zitierte englische Übersetzung von Walsh MN in: Classics of Cardiology, vol. I; hrsg. v. Willius FA, Keys TE; Henry Schumann, Inc. / Dover Publications, Inc., New York 1961 (= Cardiac Classics, diess. Hrsgg., C. V. Mosby Company, St. Louis 1941), 104

Kurzform: (Stensen 1664) od. (Stensen 1664/1961)

4. **DISSERTATIONEN** sind als solche eindeutig zu kennzeichnen mit Angabe von Fakultät, Ort und Jahr – z.B. „Med. Diss. Bonn 1984“ (nicht etwa „Inaug.-Diss.“); Habilitationsschriften analog, z.B. „Med. Habil.-Schr. Göttingen 1965“. Eine noch nicht abgeschlossene, jedoch in der Fakultät laufende Diss. darf nur wie folgt angegeben werden: „Med. Diss. Göttingen (in Vorbereitung*)“ – wozu die Fußnote dann lautet: *) „mit freundlicher Genehmigung des Verfassers“. Der Fakultät noch nicht vorgelegte Dissertationen können nicht zitiert werden;

z.B. Benz C: Die Geschichte des zahnärztlichen Unterrichts an der Universität Göttingen. Von der ersten Institutsgründung bis zur Gegenwart. Med. Diss. Göttingen 1986

Kurzform: (Benz 1986)

5. **UNVERÖFFENTLICHTE ARBEITEN** können im Literaturverzeichnis nur dann angegeben werden, wenn sie bereits zum Druck von der Zeitschrift angenommen sind (Zeitschrift, im Druck);

z.B. Lenz HJ, Struck T, Greten H (1987): Interactions of aromatic amino acids and gastric secretagogues in man. (J. Clin Invest, im Druck)

6. Ein **VORTRAG** vor einem Fachgremium ist eine Veröffentlichung. Ist hierüber ein gedruckter Bericht erschienen, so ist dieser zu zitieren, sonst ist der Vortrag mit Angabe des Autors, des Titels, Orts und Datums (in dieser Reihenfolge) zu zitieren. Analog sind **persönliche, mündliche** und / oder **schriftliche** Mitteilungen zu handhaben.

z.B. Brent L, Davies AJS: Die Regulation des lymphatischen Systems. Zitiert nach Inhaltsangabe des Vortrages (gehalten 01.05.1973) in: 79. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 29. April bis 3. Mai 1973, Programm und Inhaltsangaben; o. Hrsg., o. Verl., o. O. 1973, 98 (Nr. 160)

7. **Zusatz:**

Besonders bei Sammelchriften kann die Reihenfolge der anzuführenden Daten je nach Anlage des Werkes etwas variieren. Ist Verfasser, Jahr bzw. (gilt nicht bei Zeitschriften) Verlag oder Ort einer Veröffentlichung nicht zu ermitteln, so muss dies jeweils durch „o. Verf.“, „o.J.“, „o. Verl.“, oder „o.O.“ angegeben werden; bei fehlender Verfasserangabe, dient als Bezugswort für Kurzform und Einreihung ins Literaturverzeichnis das (erste Adjektiv und) Substantiv, mit dem die bibliographische Notiz beginnt.

III. Regeln für Literaturangaben im Text

- a) Alle Textzitate müssen im Literaturverzeichnis ausgewiesen werden; umgekehrt dürfen dort keine Positionen enthalten sein, die nicht im Text genannt sind.
- b) Bei Autorenangaben, im Text in Klammern stehend, ist wie folgt zu verfahren (sog. Kurzform): ein Autor, dann z.B. (Meier); zwei Autoren, dann z.B. (Meier und Müller); drei und mehr Autoren, dann z.B. (Meier et al.); bei Autorenangaben als Teil eines Satzgefüges entsprechend ohne Klammern. Bei der Kurzform entfallen also, soweit nicht zur Differenzierung nötig, die Initialen der Vornamen. Dagegen ist die Jahresangabe der betreffenden Publikation stets erforderlich.

Der Reihenfolgen von II c) entsprechend lauten die im Text zu benutzenden Kurzformen also:

(Langer 1984) bzw. im Satzgefüge s. Beispielsatz e)
(Meier 1970 a)
(Meier 1970 b)
(Meier 1978)
(Meier und Müller 1976)
(Meier et al. 1969)
(Meier et al. 1975 a)
(Meier et al. 1975 b)
(Ritter Ad 1970)
(Ritter Ar 1840)
(Ritter At 1980)

- c) Um dem Leser das Auffinden der entsprechenden Positionen im Literaturverzeichnis zu erleichtern, kann die zitierte Kurzform dort jeweils vorangestellt werden, also:

(Langer 1984) = Langer R (1984): Das Herz
(Meier 1970 a) = Meier B (1970): Der Oberarm
(Meier 1970 b) = Meier B (1970): Der Unterarm usw.

- d) Wörtlich übernommene Texte sind durch Anführungszeichen als wörtliches Zitat unter Verweisung auf die Quelle mit Angabe der genauen Seitenzahl zu kennzeichnen (Zitate aus zweiter Hand sind nur zulässig, wenn die Originalquelle nicht zugänglich ist);

z. B. (vgl. Beispiel in II. d) 2.):“Unser Buch ist auf begleitenden Unterricht angelegt“ (Kümmel und Siefert 1984, S. VIII)
Ebenso ist bei abkopierten (evtl. modifizierten) Bildern oder Tabellen in der zugehörigen Legende der Quellennachweis mit Seitenangabe zu führen.

- e) Zur Heraushebung können innerhalb der Kurzformen die Verfasseramen durchgehend in Großbuchstaben geschrieben werden:

z.B. Obwohl RITTER At noch 1980 nach vielen Untersuchungen in vivo zur cervix-uteri Karzinogenese entgegen anderer Ansichten zum Zervixkarzinom (MEIER 1970 a, b; MEIER et al. 1975a) bestreitet, dass sich am carcinoma in situ die Ergebnisse der in-vitro-Versuche von RITTER Ad (1970) verifizieren lassen, scheint

dessen Ansatz zur zervikalen Präkanzerose endgültig widerlegt: „nicht stichhaltig“ (MEIER und MÜLLER 1976, S. 10; ähnlich LANGER 1984).

IV. Allgemeine Hinweise

Folgende Punkte seien nochmals herausgestellt:

- a) Beim Anführen wiss. Veröffentlichungen ist auf die Autorenanzahl (Differenzierung in die 3 Gruppen 1 Autor oder 2 oder mehr als 2 Autoren) zu achten. Sie ist relevant
 - 1. für die Zitierweise im Text (s. III b);
 - 2. im Literaturverzeichnis für die Anordnung der einzelnen Publikationen innerhalb der Werkreihe desselben Autors (zuerst Arbeiten von ihm als Einzelautor, dann von ihm als erstem von 2, zuletzt als erstem von mehr als 2 Verfassern); die Reihung nach aufsteigendem Erscheinungsjahr erfolgt erst s e k u n d ä r jeweils innerhalb dieser 3 Gruppen (s. II c)).
- b) Zur Verschlüsselung der ZSen-Namen für das Literaturverzeichnis ist
 - 1. a u s s c h l i e ß l i c h die ZSen-Liste des „Index medicus“ zu benutzen, für nicht mehr erscheinende ZSen evtl. dessen ältere Ausgaben oder s. unter 2.. Individuelle Abkürzungen auf den ZSen-Titelseiten selbst sind nicht zu berücksichtigen.
 - 2. bei ZSen, die nicht (mehr) im „Index medicus“ aufgeführt sind, die „International List“ (s. II d) 1.) zur Verschlüsselung der Einzelwörter des ZSen-Titels heranzuziehen (dabei entfallen Artikel, Konjunktionen, Präpositionen u.ä.). Wörter, die in dieser Liste fehlen, sind auszuschreiben.

Außerdem ist zu beachten:

- c) Die Schreibweise der Titel und Namen von Fakultätsmitgliedern bzw. der Bezeichnungen von Instituten und Zentren richtet sich in der Regel nach dem letzten Vorlesungsverzeichnis

Muster

[für die Titelseite der Dissertation;
s. auch Beispiele S. 8]

Aus der Abteilung

(Prof. Dr. med. bzw. med. dent. bzw. rer. nat.)

im Zentrum

der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen

[Titel der Dissertation]

INAUGURAL – DISSERTATION

zur Erlangung des Doktorgrades
bzw. zur Erlangung des Doktorgrades
für Zahnheilkunde

der Medizinischen Fakultät der
Georg-August-Universität zu Göttingen

vorgelegt von

[Name, ggf. auch Geburtsname]

aus

[Geburtsort, n i c h t Wohnort]

Göttingen 20..
[Jahreszahl der Abgabe im Dekanat]

Muster
[für die 2. Seite der Dissertation]

[Etwa in dieser Höhe eindrucken lassen:]

Dekan:

I. Berichterstatter/in:

II. Berichterstatter/in:

III. Berichterstatter/in:

Tag der mündlichen Prüfung:

Anmerkung: Bitte den jeweiligen Dekan, unter dessen Dekanat die Arbeit abgegeben wird, und den Doktorvater als I. Berichterstatter eintragen mit „Prof. Dr. med.“ oder „med. dent.“ oder rer. nat.“ und Anfangsbuchstaben des Vornamens.

II. und evtl. III. Berichterstatter sowie Tag der mündlichen Prüfung werden erst handschriftlich nach vollzogener mündlicher Prüfung hier im Dekanat eingetragen.

Beispiele für die Titelseite von Doktorarbeiten

1. Aus der Abteilung Rechtsmedizin
(Prof. Dr. med. K.-S. Saternus)
im Zentrum Interdisziplinäre Einrichtungen
der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen

2. Aus der Abteilung Psychiatrie
(Prof. Dr. med. E. Rüther)
im Zentrum Psychologische Medizin
der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen

3. Aus der Abteilung Anaesthesiologie III
(Prof. Dr. med. U. Braun)
im Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin
der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen

4. Aus der Abteilung Gastroenterologie und Endokrinologie
(ehemaliger Leiter: Prof. (em.) Dr. med. Dr. med. h.c. W. Creutzfeldt)
im Zentrum Innere Medizin
der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen

Einrichtungen außerhalb der Universität

(z.B. Akademische Lehrkrankenhäuser, die zur Universität Göttingen gehören, oder Max-Planck-Institute in Göttingen)

6. Aus der Chirurgischen Abteilung
(Chefarzt/oder Leiter: Prof. Dr. med.)
des Kreiskrankenhauses in

7. Aus der Abteilung/oder Arbeitsgruppe
(Leiter/oder Direktor)
des Max-Planck-Instituts für
in Göttingen

Muster

(für die Titelseite der Dissertation,
**sofern nicht aus einer Abteilung der Med. Fakultät, einem Göttinger Max-Planck-
Institut oder einem akademischen Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen)**

**Der Medizinischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen
eingereicht von Prof. Dr.**

[Name eines/einer an der Göttinger Medizinischen Fakultät habilitierten Kollegen/Kollegin]

.....

.....

.....

[Titel der Dissertation]

INAUGURAL – DISSERTATION

zur Erlangung des Doktorgrades
bzw. Zur Erlangung des Doktorgrades
für Zahnheilkunde

der Medizinischen Fakultät
der Georg-August-Universität zu Göttingen

vorgelegt von

.....

[Name, ggf. auch Geburtsname]

aus

.....

[Geburtsort, n i c h t Wohnort]

Göttingen 20...

[Jahreszahl der Abgabe im Dekanat]

Muster

(für die 2. Seite der Dissertation; zu S. 9)

(Etwa in dieser Höhe eindrucken lassen:)

Angaben zur Erstellung der Dissertationsarbeit: Ort, Zeit, Betreuung)

Dekan:

I. Berichterstatter/in:

II. Berichterstatter/in:

III. Berichterstatter/in:

Tag der mündlichen Prüfung:

Anmerkung: Bitte den jeweiligen Dekan, unter dessen Dekanat die Arbeit abgegeben wird, und den Doktorvater als I. Berichterstatter eintragen mit „Prof. Dr. med.“ oder „med. dent.“ oder rer. nat.“ und Anfangsbuchstaben des Vornamens.

II. und III. Berichterstatter sowie Tag der mündlichen Prüfung werden erst handschriftlich nach vollzogener mündlicher Prüfung hier im Dekanat eingetragen.